

Wohnen mit Sympathiebonus

LANDAU: Der Generationenhof Landau wächst – Die Familie Hutter aus Berlin genießt die Vorteile und fühlt sich dort pudelwohl

VON BRIGITTE SCHMALENBERG

„Selbstbestimmtes Wohnen in der Gemeinschaft“ lautet das Motto des nach langer Vorbereitungsphase im August 2010 eröffneten Landauer Generationenhofs, kurz Lawoge genannt. Das alle Altersgruppen ansprechende, genossenschaftlich organisierte Projekt scheint Schule zu machen, denn im April dieses Jahres wurde schon das zweite Wohnhaus eröffnet.

Zu den jüngsten „Genossen“ zählt Familie Hutter aus Berlin, die kurz vor Ostern Einzug hielt. Die Hutter sind das Großstadtleben gewohnt. Der sechsjährige Emil kam in Frankfurt zur Welt, der dreieinhalbjährige Kuno in Berlin und von der Hauptstadt hat es die junge Familie nun direkt nach Landau verschlagen. Hier nämlich lehrt Mama Tanja Lischetzke seit dem 1. April an der Uni als Professorin im Fachbereich Psychologie für Methodenlehre und Evaluation, während Papa Wolf-Dietrich Hutter seine Beratertätigkeit für kleinbetriebliche Weiterbildung nun von Landau aus fortsetzt. Seit verganginem Sommer war den Hutter klar, dass sie ihr Weg in die Südpfalz führen wird und prompt wurden sie bei der Wohnungssuche im Internet auf den Generationenhof aufmerksam.

Das Konzept war der Familie sofort sympathisch, denn irgendwie „trägt es das Dorf in die Stadt“ und verbindet – ohne die persönliche Freiheit einzuschränken – auf über-schaubarem Raum mehrere Generationen, die doch allzu oft nebeneinander her leben. „Menschen, die dieses Konzept mittragen“, so mutmaßten die Hutter, „sind aufgeschlossen und sozial und so kommt man gleich in eine gut funktionierende Nachbarschaft“. Automatisch gäbe hier jeder jedem „einen Sympathiebonus“.

Also haben die Berliner im Juli vergangenen Jahres ihren ersten Auszug nach Landau gemacht und sich die Wohnsituation vor Ort angeschaut. Zwei Monate später war der Vertrag für eine helle, geräumige Vierzimmerwohnung mit Balkon unter Dach und Fach, die neue Lebensform besiegelt.

Ganz bewusst haben sich die Hutter also gegen ein eigenes Häuschen



Frisch nach Landau gezogen, und schon bestens angekommen: Tanja Lischetzke und Wolf-Dietrich Hutter mit ihren Kindern Emil (links) und Kuno vor ihrer Wohnung im Generationenhof. Die Außenanlage ist zwar noch Baustelle – aber gerade deshalb ein prima Spielplatz. FOTO: SCHMALENBERG

mit Garten und für diesen Generationenhof entschieden. „Wenn man von außen kommt, ist dieses Wohnkonzept noch viel wertvoller“, meinen die Neu-Landauer und freuen sich darüber, dass es nun rund um ihre eigenen vier Wände noch mehr junge Familien, aber auch viele Senioren gibt. Die bunte Mischung repräsentiert das Leben schlechthin und

macht ganz automatisch sensibel für die Belange und Bedürfnisse der anderen. „Wir werden gerne helfen, wenn wir für ältere Nachbarn Erledigungen machen können. Und wir sind froh, wenn wir für Emil und Kuno manchmal einen Babysitter finden.“

Das Kontakteknüpfen wird den Hutter nicht schwer fallen, auch

wenn sich das zweite Haus jetzt erst allmählich mit Nachbarn füllt. Gerade eben sind die Jettens eingezogen, die zwei kleine Kinder im Alter von sechs Monaten und drei Jahren haben. Und mit der zweieinhalbjährigen Josefine von der dritten Familie im Wohnhausbund, haben sich Kuno und Emil auch schon angefreundet. Toll finden Tanja Lischetzke und

Wolf-Dietrich Hutter, dass der Generationenhof Landau so zentral liegt und nicht nur gemeinsam genutzte Außenanlagen sondern auch eine gemeinsame Werkstatt, einen Kinderspielraum und einen Besprechungsraum hat. Aufenthaltsraum hat. Auch die Gästewohnung werden sie gewiss in Anspruch nehmen und die integrierte Pflegewohngemeinschaft entspricht ihrer sozialen Einstellung. So können alle Lawoge-Bewohner bei eigenen Veranstaltungen noch besser zusammenwachsen. Die Bandbreite reicht schon jetzt von Meditation über Spielabende bis hin zu Sprachkursen. Jeden zweiten Sonntag lockt ein gemeinsames Frühstück und in unregelmäßigen Abständen öffnet sich die Lawoge mit Kulturveranstaltungen für alle Landauer.

INFO

Im Dezember wird „Marktplatz regional“ den Hutter noch mal einen Besuch abstatten und fragen, wie sich ihr genossenschaftliches Leben in diesem Wohnprojekt anfühlt.

Zur Sache: Generationenhof Landau

Der Generationenhof Landau (Lawoge) ist ein Projekt von und für Menschen in unterschiedlichen Lebens- und Altersphasen, die aus verschiedenen Schichten und Berufen kommen und sich durch gemeinschaftliches Wohnen in guter Nachbarschaft eine hohe Lebensqualität sichern wollen. So gibt es Wohnungen für Familien, Paare, Singles, Alleinerziehende und Wohngemeinschaften. Dabei wurde Wert gelegt auf „modernes energiebewusstes Bauen in zentraler Lage

mit Gemeinschaftsflächen drinnen und draußen“. Alles ist kinderfreundlich, behindertengerecht und seniorengerecht.

Das Projekt hat die Rechtsform einer eingetragenen Genossenschaft. Die Genossenschaft ist Eigentümerin der Wohnungen; die Bewohner erwerben Genossenschaftsanteile und damit ein (Dauer-)Nutzungsrecht für ihre Wohnung.

Haus 1 mit 18 Wohneinheiten wurde 2010 fertiggestellt. Haus 2 mit

weiteren 19 Wohnungen ist seit April 2012 bezugsfertig. Integriert ist eine Pflege-Wohngemeinschaft mit behindertengerechter Ausstattung und Rund-um-die-Uhr-Betreuung.

Wer mittel- bis langfristiges Interesse an gemeinschaftlichen Wohnen in Landau hat, kann sich auf eine Warteliste setzen lassen oder selbst eine Baugruppe gründen; die Stadt Landau hat einige geeignete Grundstücke, auch in direkter Nachbarschaft zum Generationenhof. (ttg)

JUBILARE AUS DEM VEREINSLEBEN

Landau: Auszeichnungen beim Kneipp-Verein



Auszeichnungen für langjährige Mitgliedschaften standen beim Landauer Kneipp-Verein an. 40 Jahre dabei ist Heidrun Marz, die dafür mit der Goldenen Ehrenbrosche und Ehrenurkunde geehrt wurde. In Abwesenheit wurden zudem Werner Heidenreich und Erwin Forster geehrt, die beide ebenfalls 40 Jahre dabei sind. Auszeichnungen für 25 Jahre Mitgliedschaft gingen an Luise Kias und Ursula Müller sowie in Abwesenheit an Rosamaria Kern und Rudi Gilb. (red/Foto: N. Krauß)

Bornheim: Ehrungen beim Vogelschutzverein

Auch diesmal standen wieder drei Ehrungen an. Für 35 Jahre Vereinstreue wurden Willi Riehling und Wolfgang George geehrt. Seit 30 Jahre hält Mit-

glied Erich Schuß dem Verein die Treue. Der Vorsitzende Karl Keilen bat alle Mitglieder um Mitteilung ihres Beitrittsjahres in den Verein. (red)

Landau: Treue Mitglieder beim Alpenverein

Bei der Mitgliederversammlung des Alpenvereins standen auch Ehrungen auf der Tagesordnung. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet: Genevieve Schneiders und Michael Schneiders, Hildegart Hoffmann und Horst Hoffmann, Rita Heidrich und Günter Heidrich, Elisabeth Strickler und Mathias Strickler, Petra Weiler und Reiner Weiler, Marie-Luise Klein und Herbert Klein, Klaus Birnbaum, Heinz Kuhn, Christian Lacroix, Walter Estelmann, Paul Seeber, Hartmut Triebel, Michael Sarter, Walter Beyerle, Alois Frey, Dr. Martin Müller, Wolfram Müller, Cecile Kollmann, Manfred Fischer, Dieter Weber, Alfred Busch. Eine Auszeichnung für 40 Jahre Mitgliedschaft ging an Walter Erhard. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde geehrt: Dr. Lothar Klages. Für 60 Jahre Mitgliedschaft ehrte der Alpenverein bei der Mitgliederversammlung Eleonore Schlicher und Isolde Schlicher. (red)

Ein Quadratmeter (18)



... Apfelkuchen. Bäcker Josef Bachtler aus Edesheim hat für den Quadratmeter Kuchen zehn Kilogramm Äpfel, fünf Kilogramm Mehl, zehn Eier, 1,5 Kilogramm Butter und 1,2 Kilogramm Zucker gebraucht. Damit der Kuchen

lecker schmeckt, hat Bachtler etwas Vanille und Zimt auf die Äpfel gestreut. Alleine aufessen musste er nicht: Die Kinder der Kita in Edesheim haben sich den Apfelkuchen schmecken lassen. (st/Foto: N. Krauß)

Sie putzen, wienern und saugen für den guten Zweck

REPORTAGE: Die Herxheimer Pfadfinder waschen auf dem Festplatz Autos – Der Erlös soll beim Kampf gegen Kinderarmut helfen



Rund-um-Service: Der Fahrer erhält von den Pfadfindern Kaffee und Kuchen, sein Fahrzeug Reinigung und Pflege. FOTO: SCHÜLLER

HERXHEIM. Am Sonntag haben die Herxheimer Pfadfinder auf dem Festplatz gegen einen kleinen Obolus von 5 Euro Autos gewaschen. Der Erlös ist für einen guten Zweck, schließlich ist „Jeden Tag eine gute Tat“ ihr Leitspruch.

An diesem Tag haben die Pfadfinder aus Herxheim wirklich Glück. Bereits um zehn Uhr strahlte die Sonne und das Thermometer zeigt schon über zwanzig Grad. Und das Motto der Jugendbewegung „Allzeit bereit“ kann einmal wieder in die Tat umgesetzt werden. An diesem Sonntag waschen sie auf dem Festplatz in Herxheim gegen einen Obolus von fünf Euro die Autos ihrer zahlenden Kundschaft. Der Erlös soll zur Hälfte dem Kampf gegen Kinderarmut zu kommen, die andere Hälfte in die Kasse der Pfadfindergruppe fließen. Einer der ersten Kunden ist Dominik Behr. Der 32-jährige Landauer Lehramtsstudent aus Bellheim ist

mit dem Audi seiner Eltern vorgefahren und genießt nun Kaffee und Kuchen, den die Pfadfinder bereitgestellt haben. „Ich finde das hier eine tolle Sache“, sagt er und führt genussvoll eine Gabel Käsekuchen in den Mund. „Man tut etwas Gutes und kriegt dabei noch sein Auto gewaschen.“ Derweil wuseln fünf Jugendliche um den Wagen herum, wienern und putzen die Scheiben des Wagens. Jeder noch so kleine Fleck wird gekonnt entfernt. Da hat auch der Vogelkot auf der Frontscheibe keine Chance. Behr schaut sehr zufrieden. „Sehr gut“, sagt er und braust dann durch ihren 15-jährigen Sohn Felix aufmerksam geworden: „Wir finden das Ganze eine tolle Sache.“

15 Jugendliche zwischen 13 und 20 Jahren sind gekommen, um sich in den Dienst der guten Sache zu stellen. Dabei dürfen sie aber nur die

Scheiben putzen, saugen und Staub wischen. Die Karosserie dürfen sie aus Umweltschutzgründen nicht vom Straßendeck befreien. Betreut werden die Kinder von drei Leitern: die Herxheimer Tanja Dietrich, Martin Müller und Susanne Bade. Sie koordinieren die Arbeit und packen auch mal selbst mit an. Den Jugendlichen macht die Arbeit derweil aber eine Menge Spaß. Viele Eltern werden sich wohl wundern, wie gerne ihre Kinder doch Autos waschen. Der 14-jährige Gymnasiast Jonas Schröder behauptet steif und fest, dass er auch zu Hause das Auto seines Vaters gerne putzen würde. Langsam füllt sich der Festplatz und die Pfadfinder kommen ins Schwitzen.

An diesem Tag werden sie mehr als 50 Autos von Schmutz und Staub befreien. So genau wissen sie das aber nicht, sagt Leiterin Bade. Insgesamt haben sie 300 Euro eingenommen. „Manche haben uns noch etwas extra dazugegeben.“ (bene)

PFLANZE DER WOCHE



Hoch hinaus: Die Traubenkirsche wird bis zu 18 Meter hoch.

... ist die Traubenkirsche (*Prunus padus*), ein mehrstämmiger Großstrauch oder Baum, der in Deutschland und ganz Europa verbreitet ist und bis zu 18 Meter hoch wird. Seine weißen Blüten erscheinen im April/Mai in 10 bis 15 Zentimeter langen halb aufrechten Trauben (deshalb der Name) und verbreiten einen betörenden Duft. Die Früchte ähneln erbsengroßen Kirschen mit bitterem Geschmack, sind aber essbar. (pkl/Foto: Kleiner)

Haben Sie eine außergewöhnliche Pflanze? Dann berichten Sie dem „Marktplatz regional“-Team darüber unter 06341 929414 oder mailen Sie an marktsuedpfalz@heinpfalz.de.

VG EDENKOBEN

Edenkoben: Vortrag beim Kneipp-Verein

Zu einem Vortrag mit dem Thema „Arthrose, Schmerzen, Durchblutungsstörungen – neue Therapiemöglichkeiten in der Medizin“ lädt der Kneipp-Verein am Donnerstag, 10. Mai, um 19 Uhr in die Praxis für Krankengymnastik B. Poth, Kneippraum, Blücherstraße 5a, ein. Referent ist Wolfgang Manck, Facharzt für Allgemeinmedizin und Ernährungsmediziner (DGEM). Weitere Informationen: Telefon 06323 7629. (red)

Edenkoben: Leseabend in der katholischen Bücherei

Die KfD St. Ludwig Edenkoben Kreis Junger Frauen lädt zusammen mit der katholischen Bücherei St. Ludwig und der Buchhandlung Lesebär zu einem Leseabend ein. Jeder der möchte, kann sein Lieblingsbuch und Lieblingsautor vorstellen. Der Leseabend findet am morgigen Donnerstag, 3. Mai, um 20 Uhr in der katholischen Bücherei im Pfarrheim in der Luitpoldstraße 11, statt. Weitere Informationen unter www.buecherei-edenkoben.de. Wer ein Buch vorstellen möchte, kann sich vormittags beim katholischen Pfarramt, Telefon 06323 4279, melden. (red)

VG OFFENBACH

Essingen: Essingen trifft Essingen

Die evangelische Kirchengemeinde Essingen/Württemberg besucht am Samstag, 5. Mai, das pfälzische Essingen. Zwischen beiden Ortschaften besteht seit Jahren eine Freundschaft. Von 10 bis 11 Uhr lädt die protestantische Kirchengemeinde Essingen-Dammheim-Bornheim bei Kaffee und Kuchen zur Begegnung ins protestantische Gemeindehaus Essingen, Schloßstraße 26, ein. (red)

Hochstadt: Selbstbehauptung für Kinder und Jugendliche

Die Naturfreunde Hochstadt bieten zwei Kurse für Kinder an. In dem Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs für Kinder von neun bis zwölf Jahren lernen die Teilnehmer typische Gefahren zu erkennen, sie einzuschätzen und entsprechend zu handeln. Der Kurs findet am Samstag, 12. Mai, von 13.15 bis 17 Uhr (fünf Übungsstunden) im Naturfreunde-Haus Hochstadt statt. Ein weiterer Kurs für Kinder von fünf bis acht Jahren ist für den 2. und 9. Juni, jeweils von 10 bis 11.45 Uhr geplant. Informationen zu den Kursen sind im Internet unter www.sesista.de zu finden. Anmeldung per E-Mail: sesista@gmx.net, oder telefonisch unter 06348 327124. (red)

KLAR GESTELLT

Zum in der Vorwoche in „Marktplatz regional“ vorgestellten Restaurant in Hainfeld schulden wir noch Namen und Adresse: Das im März eröffnete Arens Restaurant ist in der Roschbacher Straße 3 und im Internet zu finden: www.aren-restaurat.de (red)

IMPRESSUM

Marktplatz regional

Redaktion: mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Redaktion „Marktplatz regional“, Industriest. 15, 76829 Landau, Torsten Lauer (tol/verantw.), Holger Heilmann (hel), Ute Scherzinger (hah) Sarah Still (st) Anzeigen: Jan Puhlmann (verantw.), Reinhard Schläpfer